

Sommer am SUND

Eine Liebesgeschichte

von

Katja Petersen

„Heute abend kommt Puschy!“ sagte Birgit Sörensen und rutschte vor Aufregung auf den bunten Kissen des Verandafessels hin und her. „Heute abend!“

„Ich danke meinem Schöpfer, daß du endlich „heute“ sagen kannst“, antwortete Sörensen und zündete seine Frühstückszigarette an. „Soweit ich mich erinnere, besteht dein Zeitmaß seit einem Monat in der Berechnung, ob Puschy

in vier Wochen, in vierzehn Tagen oder übermorgen kommt. Du benimmst dich wie deine Tochter vor Weihnachten.“

„Was versteht ihr Männer von Mädchenfreundschaft!“ rief Birgit, „ihr habt ja kein Herz. Die Gefühlswelt der Frau bleibt euch verschlossen — leid tut ihr mir!“

„Mit Recht“, bemerkte er trocken und stand auf. „Ich komme mir bereits minderwertig vor — außerdem für die

Dauer von Puschys Besuch total überflüssig. Auf Wiedersehen, lille Birgit.“

„Bitte sei pünktlich heute abend“, bat Birgit und küßte ihn so heftig, als solle die Trennung ein Jahr dauern. Sie sah schuldbewußt aus.

„Wir kommen schon noch rechtzeitig zur Bahn!“ Er lachte vor sich hin, während sie ihn durch den Vorgarten zum Tor brachte und ihm nachwinkte, bis er mit dem Rad um die Ecke bog.

Birgit holte die Blumenschere und begann mit großer Sorgfalt Rosen zu schneiden. Birgit war bis vor fünf Jahren eine gutdeutsche Brigitte gewesen. Dann hatte sie den Schweden Gunnar Sörensen geheiratet und die gläubige und leidenschaftliche Liebe zu ihrem Mann auf sein Vaterland übertragen. Seitdem hieß sie Birgit. Sörensen behauptete, es sei das einzige schwedische Wort, bei dem sie keinen Fehler mache.

Brigitte hatte mit 24 geheiratet, aus einem behüteten Tochterleben in ein un-



... Brigitte zog Eva durch den Garten und das Heckenpförtchen zu einem eingezäunten Stück Strand, wo bequeme Liegestühle standen . . .